

Schlussprüfung 2021
Allgemeinbildung
Lernbereich **Gesellschaft**

4



Name und Vorname: _____

Beruf und Klasse: _____

Lehrperson ABU: _____

Rotkorrektur Experte/in: _____

Grünkorrektur Experte/in: _____

Erreichte Punktzahl	Maximale Punktzahl	Note
	97	

*Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Olten
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Solothurn
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Grenchen
Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule Olten
Informatikschule Olten
Zeitzentrum Grenchen*

Teil 1

Wissensfragen

Unterrichtsthema 1: Einstieg ins Berufsleben

1. **Unser Zusammenleben in der Schweiz wird von verschiedenen Normensystemen bestimmt, beeinflusst oder geregelt. Ordnen Sie die nachfolgenden Aussagen den entsprechenden Normensystemen korrekt zu:**

	Moral	Sitte	Recht
a. Dieses Normensystem ist allgemeingültig und schriftlich fixiert.			
b. Ich folge einer eigenen Überzeugung, was in einer bestimmten Situation richtig ist und was nicht.			
c. Es gibt gesellschaftliche Umgangsformen, die nicht schriftlich geregelt sind, an die „man sich aber einfach hält“.			
d. Hunde zu essen ist in unseren Breitengraden nicht üblich.			
e. „Jeder Schwangerschaftsabbruch ist Mord“.			
f. Diebstahl ist ein Vermögensdelikt.			

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

2. **Geschriebenes Recht ist für alle verbindlich:
Nennen Sie drei Rechtsgrundsätze der schweizerischen Rechtsordnung!**

- _____
- _____
- _____

Pro richtige Nennung ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

3. **Wer ist gemäss Gesetz rechtsfähig?**

1 Punkt

... / 1

4. **Welches sind die Voraussetzungen der Handlungsfähigkeit?**

1 Punkt

... / 1

5. Verträge sind grundsätzlich einzuhalten. Es gibt aber auch nichtige Verträge. Diese Verträge werden so behandelt, als ob sie nicht existieren würden. Nennen Sie die drei Nichtigkeitsgründe:

- _____
- _____
- _____

Pro richtige Nennung ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

Unterrichtsthema 3: Freizeit – Sicherheit - Risiko

6. Worüber müssen die Statuten eines Vereins zwingend Auskunft geben? Notieren Sie drei Punkte!

- _____
- _____
- _____

Pro richtige Nennung ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

7. Ordnen Sie die nachfolgenden Funktionen im Verein den unten aufgeführten Aufgaben zu: Aktuar/in, Kassier/in, Präsident/in, Revisor/in

a. Erledigt den Zahlungsverkehr und die Buchhaltung für den Verein.	
b. Prüft die Buchhaltung und berichtet der Mitgliederversammlung über die Buchführung.	
c. Erledigt die allgemeine Korrespondenz, verfasst Protokolle.	
d. Leitet die Sitzungen und die Mitgliederversammlung gemäss Traktandenliste, repräsentiert den Verein gegen aussen.	

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

8. Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung: richtig oder falsch?

	r	f
a. Der Abschluss einer Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist für alle Motorfahrzeughalter/innen obligatorisch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Haftpflichtversicherungen decken nur Sach- aber keine Personenschäden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung zahlt den Hagelschaden an meinem Auto.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

9. Die obligatorische Krankenversicherung nach KVG (auch Grundversicherung oder Krankenkasse genannt):

Welche Aussagen zu den Kostenbeiträgen volljähriger Versicherter treffen zu?

	r	f
a. Die Kostenbeiträge der Versicherten heissen Prämie, Franchise und Selbstbehalt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Die Prämie für die Grundversicherung ist für alle Versicherten in der Schweiz gleich hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Die Prämie ist der Kostenbeitrag der Versicherten, der auch zu bezahlen ist, wenn man keine Leistungen bezogen hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Die Franchise ist ein Kostenbeitrag, der zwischen CHF 300.- und CHF 2500.- frei wählbar ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Die Franchise bezeichnet den Betrag, den Sie im Krankheitsfall pro Jahr an die Behandlungskosten zu bezahlen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Versicherte mit einer hohen Franchise erhalten bessere Leistungen beim Arzt und im Spital.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Im Krankheitsfall bezahlen Sie zusätzlich zur Franchise 10% des die Franchise übersteigenden Betrages (bis max. 700.- pro Jahr) Den Rest bezahlt die Krankenkasse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. „Selbstbehalt“ bezeichnet die medizinischen Hilfsmittel, die man behalten kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 4 Punkte

... / 4

Unterrichtsthema 5: Staat und Politik

10. Wie heisst die Regierungsform, in der das Volk Einfluss auf die Regierung nehmen kann?

	r	f
a. Diktatur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Absolute Monarchie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Demokratie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Theokratie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

11. Gewaltentrennung in einem Staat heisst:

	r	f
a. Es gibt weniger Gewalt im Land.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Das Volk hat das Gewaltmonopol.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Exekutive, Legislative und Judikative sind voneinander unabhängige Gewalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

12. Was wird mit der Gewaltentrennung bezweckt?

1 Punkt

... / 1

13. Staatsgewalten auf Kantonebene: Ordnen Sie den Buchstaben die Ziffern zu:

A. Legislative	1. Das Kantonsgericht / Obergericht
B. Exekutive	2. Der Kantonsrat / der Grosse Rat
C. Judikative	3. Der Regierungsrat / der Staatsrat

Pro korrekte Zuteilung ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

14. Welche Aufgaben können die Kantone eigenständig wahrnehmen?

	r	f
a. Organisation der Berufsfachschulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Verträge mit dem nahen Ausland eingehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Spitaler eröffnen oder schliessen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Übungsplätze für die Schweizer Armee aufheben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Öffentliche Bauten erstellen, z.B. Kunstmuseum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Polizeikorps vergrössern oder verkleinern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Strassenverkehrsgesetzgebung ändern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 3.5 Punkte

... / 3.5

Unterrichtsthema 8: Berufliche Zukunft planen

15. In welchen Bundesgesetzen und anderen rechtlichen Normen schlagen Sie nach, wenn Sie arbeitsrechtliche Probleme haben?

	r	f
a. Obligationenrecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Konsumkreditgesetz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Arbeitsgesetz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Gesamtarbeitsvertrag Ihrer Branche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

16. Welche Behauptung in Bezug auf einen mündlich abgeschlossenen Arbeitsvertrag ist richtig?

	r	f
a. Es ist rechtlich gesehen gar kein Arbeitsvertrag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Es ist keine Kündigungsfrist einzuhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Es gibt keine Probezeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Die Ferienansprüche gemäss OR müssen gewährt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

17. Art. 334 OR erklärt den ersten Monat eines Arbeitsverhältnisses als Probezeit. Welchen Sinn hat diese Probezeit?

1 Punkt

... / 1

18. Der Arbeitgeber muss den Arbeitnehmenden eine Lohnabrechnung zustellen.

Welche Sozialversicherungsabzüge müssen zwingend gemacht werden und aufgeführt sein?

	r	f
a. Krankentaggeldversicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Alters- und Hinterlassenenversicherung und Invalidenversicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Arbeitslosenversicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Erwerbsersatzordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Rechtsschutzversicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Unfallversicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

Unterrichtsthema 9: Selbstständig leben

19. Wofür haftet der Mieter?

	r	f
a. Für Schäden infolge unsorgfältiger Behandlung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Für Schäden infolge normaler Abnutzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Für absichtlich verursachte Schäden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Für die Folgen von nicht gemeldeten Schäden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

20. Welche Nebenkosten muss der Mieter dem Vermieter bezahlen?

	r	f
a. Energiekosten für Heizung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Hauswartkosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Hypothekarzins	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Stromkosten für allgemeine Beleuchtung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Kaminfeger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Ersatz einer Waschmaschine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

21. Wer ist zuständig für folgende Aufgaben in einer Mietwohnung? Kreuzen Sie an!

	Mieter	Vermieter
a. Heizkörper ersetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Glühbirnen austauschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Wasserhahndichtung wechseln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Miet-Kaution bezahlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Mietvertrag ausstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Zerbrochene Zahnputzgläser ersetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g. Ablauf des Spültroges reinigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Pro korrekte Zeile ½ Punkt, max. 3.5 Punkte

... / 3.5

22. Mitten im Winter fällt die Heizung aus und es wird empfindlich kalt in der Wohnung. Der Mieter meldet diesen schweren Mangel dem Vermieter. Dieser unternimmt nichts.

Welche gesetzlichen Möglichkeiten hat der Mieter? Schreiben Sie zwei auf.

- _____
- _____

Pro korrekte Nennung ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

Total Wissensfragen: Übertragen auf Seite 20

/ 44

Teil 2

Vertiefungsthemen

Liebe Lernende

In der Folge werden Sie anhand der Story von Beatriz und Dominic in gemischter Reihenfolge Aufgaben zu den Vertiefungsthemen *Geld und Konsum*, *Mensch und Wirtschaft*, *Globale Herausforderungen* und *Partnerschaft und Gesellschaft* lösen müssen.

Die Story ist in **blauer Schrift** gehalten, die Aufgaben dazu *in kursiver, schwarzer, fetter Schrift*.

Unterrichtsthema 7: Partnerschaft und Gesellschaft

Beatriz (kaufmännische Angestellte) und Dominic (Automatiker) leben zusammen. Beide sind 22 Jahre alt. Das bestimmende Thema der letzten Wochen ist die bevorstehende Heirat. Sie wissen kaum Bescheid über Ehevoraussetzungen. Deshalb informieren sich die beiden über die Ehevoraussetzungen und die Eehindernisse.

1. Beurteilen Sie, ob die Ehefähigkeit für Beatrix und Dominic vorliegt, indem Sie Ja oder Nein ankreuzen. Nennen Sie die zwei gesetzlichen Ehevoraussetzungen und den (sich daraus ergebenden) korrekten Fachbegriff.

Ja Nein

1. _____

2. _____

Rechtlicher Fachbegriff:

Jede korrekte Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

2. a) Nennen Sie zwei Eehindernisse, welche es den beiden verunmöglichen würden, den Bund der Ehe zu schliessen. (Begriffe aus Aufgabe 1 dürfen nicht verwendet werden)

1. _____

2. _____

Pro korrekte Nennung ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

**b) Auf welche Gesetzesnorm stützen Sie sich dabei?
Geben Sie den entsprechenden Gesetzesartikel an.**

1 Punkt

... / 1

Der Wunsch zu heiraten wird indes immer stärker. Beatriz hat jedoch grossen Respekt vor der Ehe, da diese mit diversen Änderungen im Vergleich zum Konkubinat verbunden ist. Bevor sie sich zu diesem Schritt entscheiden, wenden sie sich an ein befreundetes Paar, das diesen Schritt bereits gewagt hat. Dieses macht ihnen gegenüber folgende Aussagen:

3. Kreuzen Sie richtig oder falsch an und begründen Sie bei allen Aussagen Ihre Antwort.

Aussagen	r	f
1. Wenn ihr heiratet, zahlt ihr weniger Steuern als im Konkubinat.		
Begründung: _____ _____		
2. Wenn ihr heiratet, ist im Todesfall der überlebende Partner erbrechtlich abgesichert.		
Begründung: _____ _____		
3. Wenn ihr heiratet, wird euch gleich viel AHV ausbezahlt, wie im Konkubinat.		
Begründung: _____ _____		
4. Wenn ihr später Kinder wollt, seid ihr im Konkubinat bessergestellt, da das Vater-Kind Verhältnis klar geregelt ist.		
_____ _____		

4 Punkte / pro korrekte Nennung ½ Punkt, pro korrekte Begründung ½ Punkt, max. 4 Punkte

... / 4

Während des Gesprächs kommen die beiden auf ihre Kolleginnen Yvonne und Rita zu sprechen. Die beiden haben ihre gleichgeschlechtliche Partnerschaft eintragen lassen und wünschen sich ein Kind.

4. Wie sieht die gesetzliche Regelung in der eingetragenen Partnerschaft in Bezug auf künstliche Befruchtung aus?

1 Punkt

... / 1

Dominic und Beatriz sind nun seit einiger Zeit verheiratet und beide wünschen sich Kinder. Dominic beschliesst deshalb, sich für eine neue grosse Wohnung zu bewerben und teilt Beatriz zusätzlich mit, dass er von ihr erwarte, dass sie zum Wohle der Familie ihre Arbeit aufzugeben hat. Beatriz ist überzeugt, dass Dominic dazu nicht berechtigt ist.

5. Beurteilen Sie, wer von beiden im Recht ist. Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie den entsprechenden Gesetzesartikel an.

a) Wohnung

Korrekte Antwort ½ Punkt, Gesetz und Artikel ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

b) Arbeit

Korrekte Antwort ½ Punkt, Gesetz und Artikel ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

Beatriz' Vater ist kürzlich verstorben. Die Mutter lebt noch. Beatriz hat eine Schwester. Es ist kein Testament vorhanden. Er hinterliess CHF 90'000.-. Beatriz ist über den Tod bestürzt, freut sich zugleich über einen finanziellen Zustupf, der ihrer Meinung nach für sie DHF 30'000.- beträgt. Ihr Mann Dominic ist anderer Meinung und legt ihr folgende Grafik vor.

Übersicht: Gesetzliche Erbfolge		Pflichtteile und freie Quote	
Ehepaar	Alleinstehend	Ehepaar	Alleinstehend
<p>1/2 Ehegatte 1/2 Nachkommen</p>	<p>1/1 Nachkommen</p>	<p>1/4 Ehegatte 3/8 Nachkommen 1/8 Eltern</p>	<p>3/4 Nachkommen 1/4 Eltern</p>
<p>3/4 Ehegatte 1/4 Eltern</p>	<p>1/1 Eltern</p>	<p>3/8 Ehegatte 1/8 Eltern 1/2 Nachkommen</p>	<p>1/2 Eltern 1/2 Nachkommen</p>

6. Bitte klären Sie die Situation auf.

a) Berechnen Sie den ihr zustehenden Betrag mithilfe der beiliegenden Grafik.

Korrekte Antwort 1 Punkt

... / 1

b) Welchen Betrag hätte der Verstorbene seinen Kindern mit einem Testament maximal vererben können?

Korrekte Antwort 1 Punkt

... / 1

Unterrichtsthema 6: Globale Herausforderung

Beatriz und Dominic wollen ihre Flitterwochen auf den Azoren verbringen. Da Beatriz' verstorbener Vater Portugiese war, hat sie neben ihrem Schweizer Pass noch einen portugiesischen.

Sie treffen am Flughafen Ponta Delgada auf der Insel São Miguel ein. Die Azoren gehören zu Portugal. Die Passkontrolle steht an. Es stehen zwei Durchgänge zur Verfügung. Vor beiden haben sich lange Schlangen gebildet. Dominic ist CH-Bürger.

7. Verbinden Sie die möglichen Durchgänge welche Beatriz und Dominic nehmen könnten:

Dominic	EU
Beatriz	Drittstaaten

Pro Linie ½ Punkt

... / 1.5

Sie diskutieren beim Anstehen, welche Länder EU-Mitglieder sind.

8. Entscheiden Sie, welche Länder Mitglied der EU sind und welche nicht.

	Mitglied	Nicht Mitglied
a. Finnland		
b. Lettland		
c. Schweiz		
d. Türkei		
e. Malta		
f. Fürstentum Lichtenstein		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

Auf dem Weg ins Hotel diskutieren die beiden über die Vorzüge und Nachteile der bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU. Beatriz ist EU-Befürworterin, Dominic steht dieser eher kritisch gegenüber. Die Personenfreizügigkeit ist immer wieder politisch umstritten.

9. Nennen Sie je zwei Argumente (pro/kontra), die Beatriz und Dominic aus Ihrer Sicht in die Debatte einbringen konnten.

Beatriz (pro):

1. _____
2. _____

Dominic (kontra):

1. _____
2. _____

Jedes vollständige Argument 1 Punkt, max. 4 Punkte

... / 4

10. Das Schengener Abkommen verändert die Polizeiarbeit und den Grenzschutz. Nennen Sie zwei dieser Veränderungen.

1. _____
2. _____

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

11. Das Dubliner Abkommen regelt die Behandlung von Asylgesuchen. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an:

		richtig	falsch
a.	Asylsuchende dürfen in 3 Ländern ein Asylgesuch stellen		
b.	Wird ein Asylgesuch in der Schweiz abgelehnt, gilt dies auch für alle EU Länder		
c.	Wird ein Asylgesuch in der EU abgelehnt, gilt dies nicht für die Schweiz		
d.	Die Kontrolle der Asylgesuche basiert auf einer zentralen Fingerabdruckdatenbank.		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

Nachdem sie im Hotel eingekcheckt haben, gehen die beiden an den Strand. Das Meer ist enorm warm und die Folgen des Hurrikans, der das Land verwüstete, noch immer sichtbar. Die Hitze ist unerträglich. Beatriz engagiert sich stark für den Umweltschutz. Sie erklärt Dominic den vom Menschen verursachten Treibhauseffekt.

12. Erklären Sie, warum der natürliche Treibhauseffekt wichtig ist.

1 Punkt

... / 1

13. Wodurch beeinflusst der Mensch den natürlichen Treibhauseffekt?

1 Punkt

... / 1

14. Nennen Sie zwei Auswirkungen des verstärkten Treibhauseffekts:

1. _____
2. _____

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

Das junge Ehepaar ist sich darüber im Klaren, dass es in Zukunft vermehrt zu Hurrikans und Überschwemmungen kommen wird, aufgrund des vom Menschen verursachten Treibhauseffekts. Sie machen sich Sorgen um die Inselbewohner, die keine Ausweichmöglichkeiten haben. Deswegen machen sich viele Inselbewohner Gedanken darüber, nach Portugal (Festland) auszuwandern.

15. a) Nennen Sie zwei (2) Migrationsgründe (nur Push-Faktoren), die in der Geschichte von Dominic und Beatriz ausschlaggebend sind für die Abwanderung der Inselbewohner.

1. _____
2. _____

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

b) Erklären Sie einen dieser Gründe genau.

Korrekte Erklärung 1 Punkt

... / 1

Unterrichtsthema 4: Mensch und Wirtschaft

Der Hurrikan hat auf den Azoren einen grossen Schaden angerichtet. Betroffen sind dabei vor allem die Landwirtschaft, Hotellerie, Gewerbe sowie der Flugbetrieb.

Der Flughafen Horta ist seither nur noch begrenzt geöffnet. Die Nachfrage nach Reisen auf die Azoren ist ungebrochen. Es standen zudem Revisionsarbeiten am neuen Terminal des Flughafens Ponta Delgada an, wofür dieses für ein halbes Jahr geschlossen werden musste. Diverse Mitarbeitende mussten in den Zwangsurlaub, andere hatten mehr zu tun. Beatriz und Dominic sehen, dass es hier vielen Leuten schlecht geht. Sie diskutieren über Geld.

16. Nennen Sie die drei Funktionen des Geldes:

1. _____
2. _____
3. _____

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

17. In dieser Situation der Azoren (Rezession) ist es von Vorteil, viel Bargeld und Buchgeld zu besitzen. Wie ist es in einer Inflationssituation?

1 Punkt

... / 1

18. Dominic und Beatriz sprechen über Folgen von Inflation. Entscheiden Sie, wer von einer Inflation profitiert, wer davon Nachteile erleidet. Setzen Sie das entsprechende Kreuz. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

	Vorteile	Nachteile	Begründung
Frau Sanchez bezieht eine Witwenrente.			
Herr Pereira hat eine Hypothek auf seiner Liegenschaft.			
Herr Müller hat sein Vermögen in Gold angelegt.			

Jede richtige Nennung ½ Punkt, Jede richtige Begründung ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

19. Erklären Sie die drei Wirtschaftssektoren anhand des Produktes Obst.

1. _____
2. _____
3. _____

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

Beatriz und Dominic gehen zusammen auf den Markt. Am Fruchtestand vergleichen sie die Preise der verschiedenen Produkte. Dominic fällt auf, dass die einheimischen Früchte mehr kosten nach den Überschwemmungen. Er ist erstaunt, weshalb die Preise teuer sind, obwohl die Früchte auf den Azoren selbst angebaut werden.

20. Erklären Sie anhand der Begriffe Angebot und Nachfrage, weshalb die Früchte nun so teuer sein könnten?

1 Punkt

... / 1

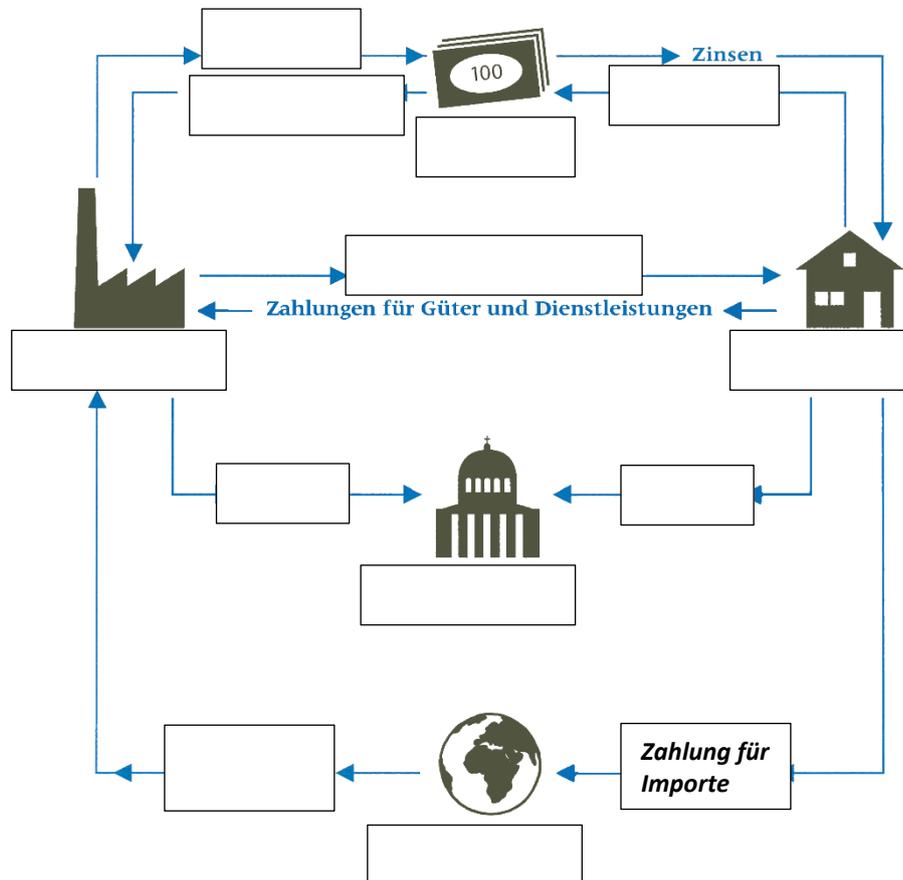
21. Die EU startet ein Hilfsprogramm, darum können zwei Monate später alle Obstbetriebe wieder voll produzieren. Was bedeutet das für die Preisentwicklung des Obstes auf den Azoren?

1 Punkt

... / 1

Beatriz und Dominic unterhalten sich darüber, wie komplex die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einem Land sein können.

22. Vervollständigen Sie nachfolgend den erweiterten Wirtschaftskreislauf. Beschriften Sie die Akteure (Haushalte, Unternehmen, Banken, Staat, Ausland).
Fügen Sie die nachfolgenden Begriffe korrekt ein!
Begriffe: Steuern, Kredite/Darlehen, Zinsen, Steuern, Ersparnisse, Zahlung für Exporte, Löhne/Zinsen/Gewinne.



Pro 2 korrekte Nennungen ½ Punkt max. 3 Punkte

... / 3

24. Miguel ist verschuldet. Zählen Sie aufgrund der beschriebenen Situation drei Gründe auf, die zur Verschuldung von Miguel geführt haben.

1. _____
2. _____
3. _____

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1.5 Punkte

... / 1.5

25. Beatriz gibt Miguel zwei Ratschläge, wie er aus der Verschuldung kommen kann. Beschreiben Sie eine konkrete Möglichkeit, wie Miguel kurzfristig (ca. zwei Monate) Geld sparen kann.

Richtige Nennung ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

Zurück in der Schweiz stellt Beatriz fest, dass sie schwanger ist. Dominic und Beatriz möchten darum ein Auto. Beatriz gefällt der neue Audi A4 allrad quattro. Der kostet neu Fr. 64'850.-. Beatriz möchte das Auto gerne leasen. Dominic dagegen ist für einen Barkauf. Mit Beatriz' Erspartem könnten die beiden das Auto kaufen.

26. Dominic behauptet, beim Leasing würden sie nicht sofort Eigentümer des Fahrzeugs. Bitte nehmen Sie Stellung. Stimmt diese Behauptung? Schreiben Sie auf, wer Eigentümer wäre.

Richtige Antwort ½ Punkt, korrekte Eigentümerin ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

27. Was trifft auf Leasing und Barkauf zu? Kreuzen Sie an.

	Leasing	Barkauf
Man muss nicht den ganzen Betrag auf einmal bezahlen.		
Man muss nicht sparen oder auf gespartes Geld zurückgreifen.		
Man kann das Auto jederzeit verkaufen.		
Zusatzkosten können selbst bestimmt werden.		

Pro richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkt

... / 2

Als es nun darum geht, die Anzahlung zu leisten, zückt Dominic seine Kreditkarte. Beatriz ist gar nicht begeistert von dieser Zahlungsart. Sie bevorzugt Debitkarten.

28. Schreiben Sie je einen Vor- und einen Nachteil der genannten Zahlungsarten auf.

Zahlungsmittel	Vorteil	Nachteil
Kreditkarte	•	•
Debitkarte	•	•

Pro richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

Total Transferfragen: Übertragen auf Seite 20

/ 53

Total Wissensfragen:	/ 44
Total Transferfragen:	/ 53
Total Wissensfragen und Transferfragen	/ 97